

Südlich von hier liegt das Dorf Káloz, vormalig Sitz einer großen Herrschaft des verstorbenen Grafen Edmund Zichy, nun im Besitze seiner Erben; in südwestlicher Richtung folgt Sárbogárd, mit wohlhabenden, intelligenten Bauern und einer höheren Classe von Kleingrundbesitzern. Diese Gemeinde hat 4.300 Seelen und ist Sitz der Bezirksämter.

Nach südwestlich von Stuhlweißenburg liegen größere Herrschaften, deren Einfluß viel dazu beiträgt, daß das wohlhabende Bauernvolk seine ohnehin fruchtbaren Äcker mit voller Zweckmäßigkeit cultivirt und auch auf dem Gebiete der Viehzucht große Fortschritte macht. Hier liegt Sár-Pentele, Eigenthum der gräflichen Familie Széchenyi, ehemals Hauptsitz des religiösen Lebens der Römer in Unter-Pannonien. Hier wurde der berühmte alte Motiv-Denkstein gefunden, den die Priesterschaft des unteren Pannonien dem Jupiter Dolichenus geweiht hatte. Jenseits von Sár-Pentele liegt das Dorf Szent-Mihály, wo Graf Eugen Zichy einen ausgedehnten Park mit einem hübschen ebenerdigen Schloß besitzt. Noch weiter folgt das ganz an der Comitatsgrenze gelegene Nádasd-Ladány, mit dem neuerbauten Schlosse des Grafen Franz Nádasdy, worin die Bildergalerie und das Archiv der Familie aufbewahrt werden. Auch dieser Bau gehört in seiner Art zu den prächtigsten und der schattige Park vereinigt Üppigkeit der Natur mit allem Zauber der Gartenkunst. Allgemeines Interesse erregt ein durch den Ingenieur Révy angelegtes großes Wasserwerk, das zur Berieselung der Wiesen verwendet wird.

Die Straße, die von Stuhlweißenburg in mehr südwestlicher Richtung nach dem Béképrémer Comitats führt, geht über die Ortschaften Szabad-Battyán und Polgárdi. Beide sind wohlhabende große Gemeinden mit einer intelligenten, wohlhabenden Bauernbevölkerung, schönen herrschaftlichen Meierhöfen und reichen Äckern. Polgárdi ist das alte Besitztum der Batthyány; Graf Géza Batthyány hat hier einen großen, prächtigen Park mit schönem Schloß. Zwischen den beiden Gemeinden erhebt sich 220 Meter hoch der Somlyóberg, der einstens gleichfalls eine berühmte römische Niederlassung trug. Auf dem Gipfel des Berges ließ Graf Géza Batthyány umfassendere Nachgrabungen anstellen, die eine große Zahl von alten Kunstdenkmälern und überhaupt viel Lehrreiches für die Archäologie an den Tag brachten. Es wurden viele interessante alte Grabstätten, auch Schmuckfachen (Ringe, Kreuze u. s. w.), aus dem X. und XI. Jahrhundert gefunden. Der merkwürdigste Schatz ist der silberne Dreifuß, der nun eines der werthvollsten Kunstdenkmäler der Römerzeit im ungarischen Nationalmuseum ist.

Vom Somlyóberg öffnet sich eine prächtige Aussicht, einerseits auf das Béképrémer Comitats mit seinen Höhen, seinen anmuthigen Thälern und den vom Plattensee begrenzten Ebenen, andererseits auf die abwechslungsreiche Niederung des Sárret, über dessen hübsche